

Sitzung am 22.03.2010

<b>TOP 1 : Schulbericht 2009</b>		
verantwortlich: Geschäftsbereich Schulen, Bildung und Kultur	Drucksache 11/2010	
	1 Anlage	
	03.03.2010	
<u>Beratung</u>	22.03.2010	Ausschuss

<b><u>Beschlussempfehlung:</u></b>	<b>Kenntnisnahme</b>

Wie im vergangenen Jahr ist der Schulbericht in seiner neuen Form in einen Statistik- und Thementeil gegliedert. Im Statistikteil findet sich eine Übersicht über die zahlenmäßige Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen des Rems-Murr-Kreises. Dabei wird ersichtlich, dass die Schülerzahlen an den Beruflichen Schulen in diesem Jahr nochmals um 0,5 % auf 10.974 Schülerinnen und Schüler angestiegen sind. Seit dem Tiefststand der Schülerzahlen vor 14 Jahren mit 8.261 bedeutet dies einen Anstieg um 33 %. Insgesamt jedoch hat sich die Steigerungsrate deutlich verlangsamt, sodass der Höhepunkt der Schülerzahlen wohl absehbar ist. Unter den Beruflichen Schulzentren meldet in diesem Jahr Backnang mit +3,6 % noch einen deutlichen Zuwachs und hat damit die Marke von 3.000 Schülerinnen und Schülern überschritten. Schorndorf und Waiblingen melden dagegen mit -0,8 % bzw. -0,5 % bereits einen leichten Rückgang. Den höchsten Zuwachs unter den Einzelschulen vermeldet die Anna-Haag-Schule in Backnang mit +8,2 %, während die Maria-Merian-Schule in Waiblingen mit -7,0 % einen schon deutlichen Rückgang zu verzeichnen hatte. Die anderen Schulen liegen zwischen diesen Extremwerten.

Bei den Sonderschulen und Kindergärten setzt sich der rückläufige Trend der vergangenen 2 Jahre fort. Insgesamt war hier ein Rückgang um 23 Kinder und Jugendliche zu verbuchen. Auch dieser muss jedoch differenziert betrachtet werden. Bei den Schulen für Geistig- und Körperbehinderte betrug der Rückgang über 6 %, während bei der Schule für Sprachbehinderte sogar noch ein Zuwachs von 1,5 % verzeichnet wurde. Stabil blieben die Schulkindergärten, nur in Schorndorf am Schulkindergarten für Körperbehinderte wird in der Statistik sichtbar, dass eine Gruppe zugunsten einer Regelkindergartengruppe im Rahmen eines innovativen Projektes zur Intensivkooperation umgewidmet wurde.

Im Thementeil finden sich Informationen zur Praxisumsetzung von neuen Schularten, die zuvor von den Gremien beschlossen wurden und zu Schulversuchen wie zum Beispiel dem

Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf an der Johann-Philipp-Palm-Schule in Schorndorf zur Weiterentwicklung des Berufsvorbereitungsjahres.

Weiterhin wird auf Schulpartnerschaften auch im Rahmen von EU-Fördermaßnahmen und andere Schulprojekte eingegangen und zum Beispiel auch weniger bekannte Schulen wie die Schule für kranke Kinder und Jugendliche vorgestellt.

Abgerundet wird der Thementeil durch Berichte über zusätzliche Einrichtungen für die Schulen, wie die Schulbibliotheken in Schorndorf und Backnang und das Kreismedienzentrum in Waiblingen.

Nach dem tragischen Amoklauf an der Albertville-Schule in Winnenden im Frühjahr vergangenen Jahres hat eine Projektgruppe ein Maßnahmenpaket erarbeitet, das in der Sitzung des Kreistags am 13.7.2009 (Drucksache 63/2009) verabschiedet wurde. Es wird zur Zeit Zug um Zug umgesetzt. So wurden z. B. an den Beruflichen Schulen des Rems-Murr-Kreises drei zusätzliche Stellen für Schulsozialarbeiter geschaffen und eine an diese Schulen speziell angepasste Konzeption hierfür erarbeitet. Außerdem wurden von der Rems-Murr-Stiftung 9000 Euro für insgesamt 26 Gewaltpräventionsprojekte an den Schulen des Rems-Murr-Kreises zur Verfügung gestellt, die im Laufe des Schuljahres durchgeführt und gefördert werden. Das Besondere dabei ist, dass diese Projekte in Verantwortung der Schule und in Kooperation mit zahlreichen Partnern durchgeführt werden. Zur Unterstützung eines weiteren Projektes hat die Robert-Bosch-Stiftung einen namhaften Betrag zur Verfügung gestellt. Im Rahmen dieser Maßnahme sollen Lehrer als Moderatoren ausgebildet werden, die Schülergruppen anleiten, in denen die Jugendlichen alltägliche Lebensprobleme miteinander diskutieren und gemeinsam nach Lösungen suchen können. Bezüglich von Verbesserungen der organisatorischen und baulichen Sicherheit wurden die Empfehlungen der beiden Arbeitsgruppen des Landes abgewartet. Dabei ist insbesondere auch die Finanzierung zu klären. Trotzdem wurden parallel an den Schulen schon durch gemeinsame Begehungen, auch mit der Polizei, Mängel erhoben und Lösungsvorschläge gesammelt.

In der Sitzung werden der Geschäftsführende Schulleiter, Herr Oberstudiendirektor Kluge, und turnusgemäß Sonderschulrektor Rathgeb von der Christian-Morgenstern-Schule, Näheres zu den Entwicklungen vortragen und für Fragen zur Verfügung stehen.

Der Schulbericht wird nachgereicht.